

3. Bremer Rathausgespräche zur digitalen Staatskunst am 15./16. Februar 2023



Die Bremer Rathausgespräche sind ein Dialog zwischen Politik, Verwaltung, Wissenschaft und der IT-Wirtschaft zu aktuellen Themen der digitalen Gesellschaft und des digitalen Staates im historischen Festsaal des Rathauses und inzwischen schon eine gute Tradition geworden. Das Schwerpunktthema 2023:

„Krisen als Herausforderungen für staatliche Handeln und die digitale Transformation“

Krieg, Krisen, Klimakatastrophen und wirtschaftliche Versorgungsengpässe erzeugen neue Herausforderungen für die Staatsmodernisierung und digitale Transformation in Deutschland. Bei den Bremer Rathausgesprächen wird daher die Frage im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen stehen, welche Strukturveränderungen sich bei der digitalen Transformation im öffentlichen Sektor und bei der Digital Governance ergeben.

Der Bedarf nach digital souveränen IT-Dienstleistungen nimmt zu, um im Rahmen der Strategie der *Digitalen Souveränität* Abhängigkeiten von IT-Dienstleistungen aus Drittländern zu minimieren und um die *Resilienz staatlicher Verwaltungsleistungen* in Deutschland bzw. Europa sicher zu stellen. Das Erbringen von Verwaltungsleistungen

aus dem Homeoffice ist ein die Resilienz der öffentlichen Verwaltung in der Pandemie bestimmender Faktor. In Spannungszeiten müssen die digitalen Verwaltungsleistungen gegen Cyberangriffe gut geschützt sein. Die Funktionsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung ist ein stabilisierender Faktor für Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Krisen der letzten Jahre haben die Erkenntnis und das Bewusstsein geschärft, dass die öffentliche Verwaltung als stabilisierender Faktor von Wirtschaft und Gesellschaft gut aufgestellt sein muss, um auf Krisen und krisenhafte Phänomene schnell und stabilisierend zu reagieren. Das wird auf Dauer nur gelingen, wenn die IT-Infrastrukturen und die darauf erbrachten Leistungen sicher, performant und skalierbar konfiguriert sind. Für eine resiliente Verwaltung sind die IT-Leistungen also nicht nur für den Normalfall, sondern an allfälligen Krisenphänomenen auszurichten und zu gestalten. Digitale souveräne Dienstleistungen stellen sich demnach als Normalfall und nicht erst als spontane Reaktion auf eine etwaige außenpolitische „Umkehrung“ dar.

Aus diesem Grunde ist eine Herausforderung für ein wirkungsorientiertes und systemisches Krisenmanagement, dass neben einer Funktionsorientierung des Mehrebenensystems des Staates auch die einzelnen Felder des Krisenmanagements zukunftsorientiert werden: Gezielte Weiterentwicklung der digitalen Transformation, krisenadäquates Datenmanagement, externe und interne Krisenkommunikation, Cybersicherheit, ethische Grundlagen und verfassungsrechtliche Verortung und die Auswirkungen auf das Personalmanagement im öffentlichen Sektor.

Folgen der demografischen Entwicklung sind am Fachkräftemangel für einzelne Branchen bereits heute abzulesen. Signifikant ist er für die IT-Berufe. Die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen ist eine Antwort auf diese Entwicklung: Verwaltungsleistungen müssen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen nicht nur online angeboten werden, sondern vor allem auch im BackOffice *automatisiert* werden: Wenn die Verwaltungsleistungen in ihrer Breite und Leistungsdichte weiterhin konstant erbracht werden sollen, dann wird dies unter der Voraussetzung von deutlich weniger zur Verfügung stehenden Fachkräften nur durch einen höheren Automatisierungsgrad der Verwaltungsleistungen zu erreichen sein. Mit dem Registermodernisierungsgesetz ist ein wichtiger legislativer Impuls gesetzt, der nun umgesetzt werden muss.

Krisen und Herausforderungen für das Personal- und Organisationsmanagement und strategische Ansätze zu Rekrutierung, Qualifizierung und Bindung von Beschäftigten werden damit zunehmend an Bedeutung gewinnen, die Arbeitsbeziehungen im öffentlichen Sektor werden auf „New Work“ orientiert werden, ohne in prekäre Beschäftigungsverhältnisse abzurutschen..

Deshalb werden die Ergebnisse der vom IT-Planungsrat 2019 auf den Weg gebrachten Forschungs- und Umsetzungsprojekte „Qualifica Digitalis“ (Federführung Freie Hansestadt Bremen) und „eGov-Campus“ (Federführung Land Hessen) noch einmal gesondert aufgegriffen.

Vorläufiges Programm

Moderation: Michael Klöker, Virtuelle Region Nordwest (VIR)

15. Februar 2023

(10.30 - 18.30)

Themenschwerpunkte

10.30 - 12.15

Krisen/Zeitenwende - Krisenmanagement

Begrüßung und Eröffnung

Dr. Andreas Bovenschulte, Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Begrüßung für die Hochschule Bremen

Prof. Dr. Karin Luckey, Hochschule Bremen

Krisenresiliente Digitalisierung im länderübergreifenden europäischen Krisenmanagement (Arbeitstitel)

Margarethe Vestager, EU-Kommissarin für Digitalisierung angefragt

Wer soll das bezahlen? - Staatliche Finanzpolitik und Krisenmanagement

Dietmar Strehl, Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Diskussion

12.15 - 13.15

Wie können wir eine krisenfeste, digital souveräne Verwaltung gestalten?

Dr. Johann Bizer, dataport

Krisenmanagement und Digital Governance im deutschen Föderalismus - wie muss die „dekonstruktivistische“ Gesamtarchitektur des Mehrebenensystems gestaltet werden?
Martín Schallbruch, Geschäftsführer GovDigital

Diskussion

Mittagspause

14.15 - 15.30

Krisenmanagement erfordert neue Strategien und Konzepte:

Zurück aus der Zukunft 2030 -

Eine Regnose! Wie sieht der Weg dahin aus?

Prof. Dr. Peter Parycek, Universität Krens

Fraunhofer FOKUS, Berlin (ÖFIT)

Mitglied des Digitalrates der Bundesregierung

Nationale Krisenbewältigung in der Cybersicherheit: Die verfassungsrechtliche Schutzpflicht des deutschen Staates, ihre Ausgestaltung und Grenzen

Prof. Dr. Dennis-Kenji Kipker, Hochschule Bremen

KI „ante portas“: Von der Weiterentwicklung des Einsatzes von Algorithmen in der Verwaltungsarbeit zum Einsatz in der Krisensteuerung (Arbeitstitel)

N.N.

15.30 - 16.30

Ethische Grundsätze bei der Gestaltung des digitalen Ökosystems

Antonia Kempkens, Doktorandin an der Universität Bremen (Stipendiatin von dataport)

Der verfassungsrechtliche Rahmen für die Staatsmodernisierung und staatliches Krisenmanagement, Digital Governance

Prof. Dr. Margrit Seckelmann, Leibniz-Universität Hannover

Digitale Teilhabe - demokratische Partizipation als Ergänzung oder notwendiges Korrektiv für das staatliche Krisenmanagement?

Prof. Dr. Herbert Kubicek, Universität Bremen

Diskussion

Kaffeepause

17.00 - 18.45

Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung geht nur als Organisationsreform!

Euphorisches Design Thinking - wie und wann klappt die Umsetzung? Eine(r) für Alle! – Vom Prinzip zur Praxis.

User Experience als neue Herausforderung?

Dr. Markus Richter, Staatssekretär BMI

Christina Lang, Geschäftsführerin Digital Service GmbH des Bundes

Digitalisierung öffentlicher Verwaltung - Umsetzungsstand und Zukunftsaufgaben

Prof. Dr. Bogumil, Ruhr-Universität Bochum

Bremer Digitalisierungsstrategie und Projekte

Carola Heilemann-Jeschke, Senatsdirektorin, Abteilungsleiterin Digitalisierung, Senator für Finanzen Bremen

Krisen, Werte & die digitale Transformation der Arbeitswelten

Prof. Dr. Björn Niehaves, Dataport Stiftungsprofessur, Universität Bremen

Diskussion

19.00

Senatsempfang

Dr. Martin Hagen, Staatsrat beim Senator für Finanzen

16. Februar 2023

(8.30 - 15.00)

Themenschwerpunkte

8.30 - 10.13

Die Rolle der Kommunen im Prozess der Transformation

Das Örtliche im Virtuellen - die künftige Rolle der Kommunen zwischen Umsetzungsproblemen und digitaler Daseinsvorsorge

Mark Groß, KGSt

Wir sind Experten:innen für bürgernahe Verwaltung - nicht für Systemarchitekturen und die Verwaltungscloud! (Arbeitstitel)

Dr. Uda Bastians, DST

Krisenmanagement

Krisenmanagement 2.0: Adäquate externe und interne Krisenkommunikation erfordert mehr als klassisch-bürokratischen Katastrophenschutz:

Krisenkommunikation wird zum Managementfaktor

Prof. Dr. Sabrina Hegner, Hochschule Bremen

Raum für Co-Kreativität schaffen: Vom Menschen als Objekt im Krisenmanagement zum handelnden Subjekt in der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen

Prof. Dr. Svenja Tams, Hochschule Bremen

Denkfallen durch Vielfalt der Perspektiven vermeiden: Die Bedeutung von Diversitymanagement für die Krisenbewältigung

Gülcan Yoksulabakan-Üstüay, Referentin für Diversity bei der Freien Hansestadt Bremen

Diskussion

Pause

10.45 - 13.45

Reaktionen auf Fachkräftemangel und fehlende Kompetenzen - Krisen als Herausforderungen für das Personalmanagement -

Personalmanagement neu denken - Krisen und Herausforderungen der digitalen Transformation

Prof. Dr. Leena Pundt, Hochschule Bremen

HR-Management in der Praxis - Strategien und Arbeitsfelder in Krisensituationen

Anne Schassan, Personalchefin dataport

Kompetenzaufbau für eine bürgernahe und serviceorientierte digitale Verwaltung – Projekt findig.sh

Prof. Dr. Stephan Raimer, Dataport Stiftungsprofessur für Digitale Transformation, Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD), Altenholz

„Qualifica Digitalis“ (QD): Mit neuen Qualifikationen die digitale Transformation erfolgreich umsetzen!

Digitale Transformation erfordert eine Neuausrichtung der Berufsausbildung!

Dr. Stefan Welling, Institut für Informations- und Projektmanagement an der Universität Bremen

Ein Curriculum für das Lernfeld eGovernment

Prof. Dr. Lydia Scholz, Hochschule Bremen

eGovCampus - ein neues Format des eLearning

Prof. Dr. Holger Hühnemoor, Hochschule Wiesbaden

Qualifica Digitalis - eine Projektbilanz

Lia Schnurbus, Projektleiterin QD, Bremen

Abschluss und gemeinsamer Imbiss

(Änderungen im Ablauf und bei den Inhalten des Programms vorbehalten!)

Eine Veranstaltung des Senators für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen , des IT-Dienstleisters der norddeutschen Länder dataport, der Hochschule Bremen - Fakultät 1 -, dem Deutschen Städtetag und der KGSt.

Verantwortlich

Dr. Marin Hagen, Staatsrat für Finanzen, Personal und IT beim Senator für Finanzen, Bremen

Koordinierung und Programm:

Prof. Henning Lühr, Hochschule Bremen - Institut für digitale Teilhabe -

Anmeldungen erfolgen über das Teilnahmemanagement beim Senator für Finanzen - Referat Personalentwicklung - fortbildung@finanzen.bremen.de. Unkostenbeitrag 150 Euro. Ermäßigungen sind möglich.

Für Beschäftigte der Freien Hansestadt Bremen, dataport, der Hochschule Bremen, des Deutschen Städtetages und der KGSt ist die Teilnahme kostenfrei.

